Friedrich Schiller:

„Des Menschen Wille,
das ist sein Glück."

THEMEN

Schillernde Weihnachten

Tausche Schulbank gegen Arbeitsplatz

Erst Fußball, dann Burger futtern

Schilleraner öffnen die Schultüren

Sandwiches für Igelfutter

chillers Feder" – Ausgabe 9/2015 – Preis: 0,20€

Vorstellung – Frau Briesemeister

Schillers Feder: Seit wann sind Sie Lehrer?
Frau Briesemeister: Ich bin seit dem Jahre 1988 Lehrer.

Schillers Feder: Was mögen Sie an Ihrem Beruf?
Frau Briesemeister: Erstmal bin ich sehr gerne Lehrer, weil ich den Kindern etwas beibringen kann. Das Fach Kunst ist zumal ein sehr abwechslungsreiches Fach und hier kann man auch mal etwas ganz Anderes ausprobieren!

Schillers Feder: Zeichnen Sie auch privat?
Frau Briesemeister: Ja! Zwar nicht so oft, da mir einfach die Zeit fehlt, aber wenn ich mal welche finde, nutze ich sie dazu.

Schillers Feder: Haben Sie eine Lieblingsfarbe? Wenn Ja, welche?
Frau Briesemeister: Im Bezug auf Kleidung trage ich gerne schwarz, aber eine persönliche Lieblingsfarbe habe ich nicht.

Schillers Feder: Was gefällt Ihnen an unserer Schule? Was würden Sie gerne ändern?
Frau Briesemeister: Ändern würde ich gerne den Kunstraum. Es ist einfach zu wenig Platz für das Ausstellen der neuen Kunstwerke der Schüler. Deswegen versuche ich auch schon ein wenig aufzuräumen. Und was ich toll finde, ist, dass ich hier sehr herzlich aufgenommen wurde. Die Lehrer und die Schüler sind nett und auch die Cafeteria ist toll, wo ich mich immer mit meinen Kollegen während einer Tasse Kaffee unterhalten kann.

Schillers Feder: Beschreiben Sie das Wort „Kunst" mit maximal drei Wörtern.
Frau Briesemeister: „Unsichtbares sichtbar machen."

Schillernde Weihnachten

„Weihnachten in Familie" könnte das Motto am Vorabend des zweiten Advents in unserem Gymnasium gelautet haben. Was Schüler, Kollegen und Eltern nun schon zum wiederholten Male gemeinsam auf die Beine stellten, verdient diese Beschreibung.

Innerhalb weniger Stunden waren die Eintrittskarten für die zwei Weihnachtskonzerte in der Aula am Freitag und Sonnabend verkauft. Und dieser Kauf hat sich gelohnt: Knapp 100 Schüler des Gymnasiums begeisterten die Besucher als Sänger, Tänzer, Sprecher, Instrumentalisten und Schauspieler. Durch das Programm für Groß und Klein führten Luisa Leuschner und Yannick Kretzmann.

Während der kleine Chor unter der Leitung von Frau Böttcher traditionelle Weihnachtslieder sang, trug der große Chor von Frau Püsche eher internationale Songs vor. Dabei durfte das bekannte „Joy to the World" nicht fehlen, aber auch ein finnischer Kanon überraschte die Zuhörer.

Instrumentalisten mit Keyboards, Gitarren, Flöten, Akkordeon, Geige und Klavier gaben Kostproben ihres Könnens. Natürlich durfte auch die Schülerband „Nameless" mit zwei Titeln glänzen. Frau Falkenthals

Tanzgruppe verwandelte sich in eine „Russische Troika". Rezitatoren rundeten das Programm ab. Besonders Jonas Brösel aus der Klasse 5C verzückte das Publikum mit seinem „Weihnachten der Tiere".

Aber das war noch nicht alles. Nach dem Hören kam das Riechen und Schmecken: Das Schulhaus, die Cafeteria und der Schulhof waren festlich geschmückt und verwandelten sich in einen Weihnachtsmarkt, auch mit richtigen Buden. Glühwein, Schmalzstullen, Waffeln, Bratwürste, Kuchen und andere Naschereien waren durch viele fleißige Hände vorbereitet. Der Presseclub verkaufte seine Schülerzeitung und einen Kalender mit Bildern vom Schulleben. Wer basteln wollte, konnte dies auch tun. Die Fahrradergometer mit angeschlossener Autorennbahn waren ständig dicht umlagert. Frau Kannegießer sammelte zusammen mit Schülern der Klasse 10A für die Gommeraner Rumänienhilfe. Die Resonanz war groß, der Anhänger für den Abtransport auch.

Viele Kulturhungrige trafen sich dann noch einmal in der Aula, um eine Aufführung der Theatergruppe von Frau Rohde zu besuchen. Die Schüler der sechsten bis achten Klassen gaben das Stück „Viel Lärm um zwei Teddys". Am Ende hatten sich die beiden Kalifen von Komödianien und Dramanien dann doch wieder lieb, ganz im Sinne des beim Konzert gehörten Liedes „Peace, Frieden, Schalom, Salam". Lang anhaltender Applaus belohnte die Akteure.

Ein wirklich schöner, weihnachtlicher Tag, so die einhellige Meinung der vielen Besucher. Und damit das größte Lob für alle Mitwirkenden, ihre Mühen und alle Aufregung der letzten Wochen.

Weihnachtsfußballturnier als neue Tradition

In der vorweihnachtlichen Zeit sorgte Frau Krenz, ihres Zeichens Lehrerin für Englisch und Geschichte und weiterhin Initiatorin der sehr beliebten Arbeitsgemeinschaft „Mädchenfußball", mit der Organisation des Weihnachtsfußballturniers für einen neuen festen Termin im Schilleraner Kalender.

In der Calbenser Hegersporthalle traten dabei Teams aus den verschiedenen AGs Mädchenfußball, Badminton, Floorball und Tischtennis in jeweils acht Minuten langen Duellen gegeneinander an. Die Schiedsrichter Moritz Schöne, Max Lehmann und Martin Kruse hatten dabei bei den sehr fairen und weihnachtlichen Spielen wenig Mühe mit der Spielleitung.

Mitunter wurde schon mal ein Spieler von der kompletten gegnerischen Mädchenmannschaft „umzingelt" und in Richtung des eigenen Tores gedrängt. Bei sehr viel Spaß konnte sich am Ende das Team „Mädchenfußball gemischt", welches von einigen Floorballern unterstützt wurde, durchsetzen.

Nach diesem sehr schönen Jahresabschluss wird sich das Weihnachtsfußballturnier wohl in die Tradition des Weihnachtsvolleyballturniers einreihen können.

Lehrerteam überrascht mit Platz zwei

Die Resonanz war echt beeindruckend. Zum alljährlichen Weihnachtsvolleyballturnier unseres Gymnasiums traten insgesamt elf Mannschaften am zurückliegenden Sonntag in der Calbenser Hegersporthalle gegeneinander an. Ehemalige als auch aktuelle Schilleraner und natürlich das traditionelle Lehrer-Team kämpften bei besinnlicher Weihnachtsmusik und viel Spaß um die Punkte.

Nachdem in drei ausgelosten Vorrundengruppen die Finalrunden in teils recht spannenden Duellen ausgespielt wurden, ging es in den Spielen um die Platzierungen überaus knapp zu, sodass zumeist erst der dritte Entscheidungssatz über Sieg oder Niederlage entschied. Nach über vier Stunden Volleyball setzte sich am Ende der Serienmeister „Die Zerschmetterer" souverän durch. Etwas überraschender war da sicherlich der starke Auftritt des Lehrerteams, das mit letztlich nur einer Niederlage den Silberrang von dem „Team Lück" sicherte.

Dass sich aus einer kleinen Idee solch eine extrem beliebte Tradition entwickelt hat, ist nur durch eine vorbildliche Organisation zu erklären. Demzufolge gilt explizit den Sportlehrern des Gymnasiums besonderer Dank. Für das kommende Jahr jedenfalls haben die Meisten bereits ihre Teilnahme wieder fest zugesagt.

Herr Moll vom Lehrerteam bei einem Schmetterball.

Erst Fußball, dann Burger futtern

Im Rahmen des 16. Burger-King-Cups fand in der Ballhaus-Arena in Aschersleben ein großes Hallenfußballturnier statt. Die Mädchenfußballmannschaften unseres Gymnasiums nahmen dort mit zwei Mannschaften unter Leitung von Lehrerin Frau Krenz teil und schlugen sich mehr als tapfer.

Gemeinsames Foto nach dem erfolgreichen Fußballturnier.

Von den zehn teilnehmenden Mannschaften erreichten die Schilleraner nach vielen hervorragenden Spielen abschließend den zweiten und den vierten Platz. Mit Marie Eisner, die insgesamt acht Tore erzielen konnte, stellten wir weiterhin die beste Spielerin des Turniers. Neben den obligatorischen Urkunden sorgten insbesondere die zugehörigen BurgerKing-Gutscheine für viel Freude bei den Spielerinnen.

Nach der anstrengenden sportlichen Betätigung folgte dann sogleich die Einlösung der Gutscheine im benachbarten Schnellrestaurant. Einer Teilnahme an der 17. Auflage im kommenden Jahr steht also sicherlich nichts im Wege.

Team „Gruppe C“: Gina Adam – Emely Dragendorf, Lea Maue *(1 Tor)*, Annabel Puder, Kim Süßmilch, Alice Wendtland

Team „Gruppe D“: Eve Mänz – Gina Baartz, Marie Eisner *(8 Tore)*, Lena Grössing *(2 Tore)*, Vanessa Mainzer *(2 Tore)*

„Tausche Schulbank gegen Arbeitsplatz“

Die letzten zwei Wochen vor den Weihnachtsferien waren für die Schüler der neunten Klassen unseres Gymnasiums schon außergewöhnlich. Im Rahmen des Schülerbetriebspraktikums tauschten sie die Schulbank gegen einen Arbeitsplatz in einem Unternehmen im Salzlandkreis.

Mit diesem ersten Praktikum soll den Schülern ein allgemeiner Einblick in das Berufsleben gewährt werden. Für viele Schilleraner ist es der erste und zugleich völlig neue Blick auf die Berufswelt fernab vom Schulalltag.

Wie verschieden dabei die Interessenlagen der Schüler sind, zeigen die vielen sehr unterschiedlichen ausgewählten Berufsfelder. Neben der Salzlandsparkasse, Kindergärten, Grundschulen, KFZ-Werkstätten, Tierärzten und Industrieunternehmen der Region schnupperten die Schilleraner unter anderem bei der Volksstimme, im Krankenhaus, in der Sauenzuchtanlage und bei der Polizei in den Arbeitsalltag hinein.

Trotz des ungewohnten Terrains machten die Praktikanten ihre Sache mehr als gut, sodass ihr Praktikumsbetreuer Herr Lenhart von den jeweiligen Verantwortlichen unheimlich viel Lob über seine Schützlinge erfahren durfte. Die Schüler scheinen also bereits gut auf die bald anstehende nächste Lebensphase im Berufsleben vorbereitet zu sein, wenngleich nach den Weihnachtsferien wieder die gewohnte Schulbank auf die Schilleraner wartet.

Mathe über den eigentlichen Schulstoff hinaus

Auch in diesem Jahr trafen sich Mitte November die Mathe-Asse unseres Gymnasiums in der Aula, um sich den Aufgaben der 54. Mathematik-Olympiade zu stellen.

In einer vier- bis sechsstündigen Klausur mussten die 10- bis 19-Jährigen jeweils vier Aufgaben lösen. Dabei ging es nicht nur um pures Rechnen. Ein hohes Maß an Kreativität war erforderlich. Bei der einen oder anderen Aufgabe musste man auch einmal „um die Ecke denken" und sein ganzes Wissen anwenden. Besonders die geometrischen Beweise hatten es da in sich. Talent allein reicht nicht aus. Nur wer sich die Mühe macht, sich über den Schulstoff hinaus mit mathematischen Problemen zu beschäftigt, kann hierbei wirklich etwas erreichen. An dieser Stelle möchten wir stellvertretend für die 60 Schüler, die ihr Wissen im Fach Mathematik unter Beweis stellten, die Bestplatzierten in den einzelnen Jahrgangsstufen nennen:

> Klassenstufe 5: Emma Jäger, Klassenstufe 6: Nick Reichelt, Klassenstufe 7: Jonas Stöhr, Klassenstufe 8: Isabell Schünemann, Klassenstufe 9: Amanda Köcher, Klassenstufe 10: Benedict Döring, Klassenstufe 11/12: Martin Schumann

In diesem Zusammenhang gilt unsere besondere Anerkennung noch einmal Eric Böttcher, der unsere Schule bei der letzten Landesolympiade der Mathematik in Magdeburg würdig vertreten hat. Mögen noch mehr Schüler sich so beherzt mit der Mathematik befassen. Wir hoffen, dass auch in den nächsten Jahren viele interessierte Schüler Freude an der Mathematik finden, denn Freude ist ein unverzichtbarer Faktor bei der Beschäftigung mit mathematischen Fragen. Für das Jahr 2015 sind alle Schülerinnen und Schüler mit Vorliebe für dieses Unterrichtsfach eingeladen, am Bundeswettbewerb Mathematik teilzunehmen.

Sandwiches für Igelfutter

Auf die recht absurd klingende Frage: „Was haben frisch gemachte Sandwiches und Igelfutter gemeinsam?" kann die Klasse 7B unseres Gymnasiums voller Stolz „Uns" antworten.

Die Schüler veranstalteten in Eigenregie und nach langer Vorbereitung einen Sandwich- und Kuchenbasar im Gymnasium, um Geld für ein besonderes Projekt zu sammeln. Frau Telker aus Barby, die von den Schilleranern nur liebevoll die „Igelmutti" genannt wird, hat es sich zur Aufgabe gemacht Igel über den Winter zu bringen.

Da sie dahingehend jedoch auf Spenden angewiesen ist und den Schüler diese Hilfe für die Igel sehr am Herzen lag, trafen sich beide Seiten zu einem gemeinsamen Termin im Gymnasium. Immerhin 100€ waren zusammengekommen, die die Schüler stolz überreichten. Aber auch Frau Telker hatte nicht nur viele bewegende Geschichten mitgebracht, sondern überraschend auch zwei ihrer Schützlinge im Gepäck.

Geschichtsprojekt „Ursula Wurm – verbrannt, aber nicht vergessen“

Die Geschichte der Stadt Calbe reicht bis weit in das Mittelalter zurück. In der damaligen Zeit wurden „Außenseiter“ kritischer als heute betrachtet und behandelt. So trug es sich zu, dass intelligente und meist kräuterkundige Frauen als „Hexen“ bezeichnet und als solche auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurden.

Auch im Calbe der frühen Neuzeit erlangte solch ein Fall zweifelhafte Berühmtheit. Im Jahre 1634 wurde Ursula Wurm, die Frau des Spittelmeisters, Opfer eines solchen Prozesses.

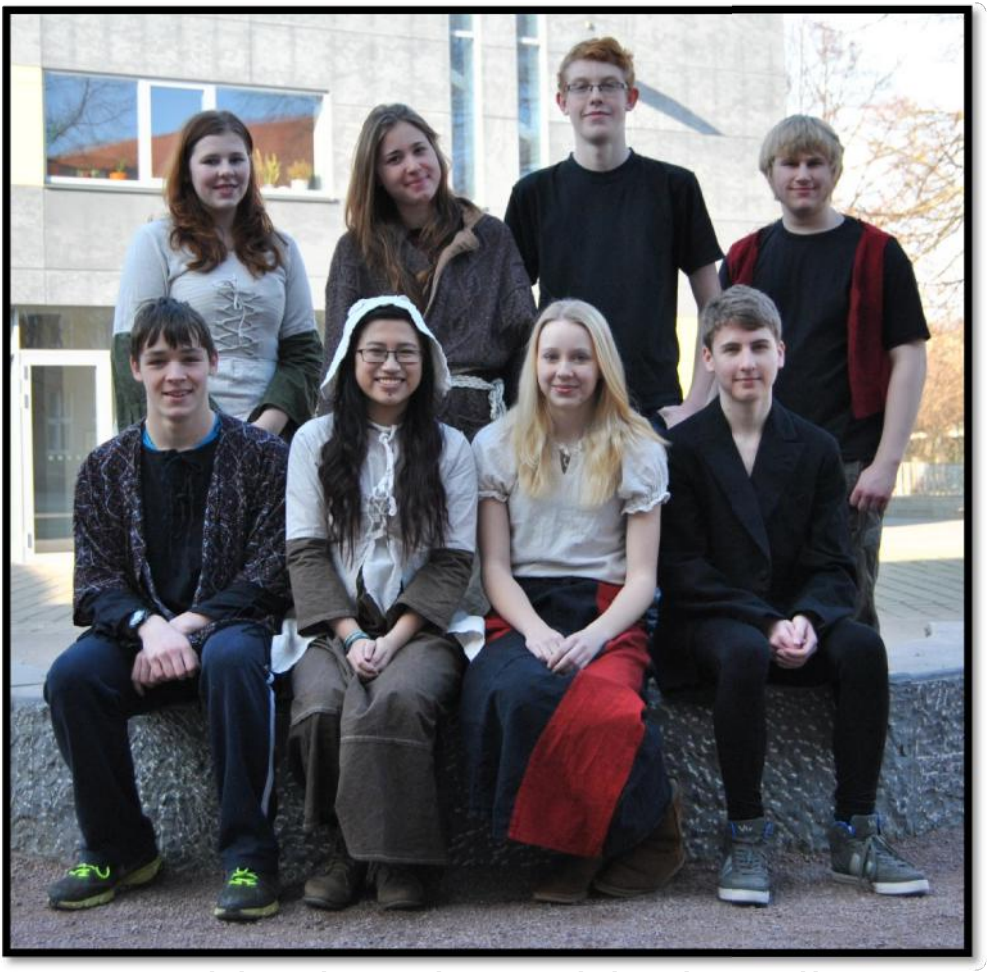
Im Rahmen des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten „Außenseiter der Geschichte“ beschäftigte sich eine Gruppe von acht Schilleranern der Klassenstufe 10 ausführlich mit ihrem Leben. Den Anstoß für diese hochinteressante Arbeit lieferte ein ausgehängtes Plakat im Schulhaus und die Unterstützung durch Geschichtslehrer Herrn Ulrich war dann auch schnell gesichert.

Nach ausgiebiger Quellenforschung im Archiv von Calbe begannen die Schüler eigenständig mit der Ausarbeitung einer Belegarbeit und mit der Produktion eines Kurzfilmes über den Lebensweg und ihren „Hexen“-Prozess. Das selbst geschriebene Drehbuch wurde dann in den Weihnachtsferien an verschiedenen Drehorten rund um die Saalestadt umgesetzt.

Mit einem leichten Schmunzeln erinnert sich die Gruppe an die Aufnahmen an der Brumbyer Kirche, auf dem Dachboden des Calbenser Gymnasiums und an der St.-Stephani-Kirche Calbe, denn oftmals mussten Einstellungen mehrmals aufgrund von Lachanfällen wiederholt werden. Mit großen Zeitaufwand, teilweise dauerten die Drehtage bis zu acht Stunden, und

viel Engagement, so gestalteten die Schüler die vielen verschiedenen Kostüme selbst, entwickelte sich ein knapp 35-minütiger Film zu Ursula Wurm.

In der Rückschau berichten die Schüler von sehr viel Spaß an der gemeinsamen Arbeit und natürlich an den Dreharbeiten. Was nach der Einsendung der tollen Arbeit nun nur noch bleibt, heißt „Daumen drücken für die Preisverleihung".



Gemeinsames Geschichtsprojekt von Mandy Krüger, Kimberley-Sophie Stein, Niklas Arms, Timm Leon Erxleben, Paul Fröhlke, Trung-Ahn Nguyen, Josephine Müller und Erik Hofmann.

Große Gesprächsrunde zum Thema „Integration“

Kürzlich hatte unser Gymnasium hohen Besuch zu Gast. Auf Initiative des Calbenser Bürgermeisters Sven Hause nahmen die Integrationsbeauftragte des Landes Sachsen-Anhalt Susi Möbbeck, die Fachdienstleiterin Ausländer und Asyl des Salzlandkreises Ines Golonia, die Landtagsabgeordnete Petra Grimm-Benne (SPD) und der Landrat des Salzlandkreises Markus Bauer an einer Gesprächsrunde mit Schülern unserer zehnten und zwölften Klassen teil.

Mit den einführenden Worten: „Wir wollen vor Ort alle offen und transparent empfangen, die in Deutschland Asyl suchen“ führte Sven Hause zugleich die Begründung des Treffens aus. Im Rahmen einer munteren Diskussion wurden viele Aspekte zur Integration von Flüchtlingen und Asylsuchenden besprochen, Probleme diskutiert und vor allem Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. Dies honorierte auch unser Landrat mit den Worten: „Ich bin froh, dass diese Veranstaltung in diesem Rahmen so stattfindet.“ Aber auch auf Schülerseite entwickelte sich breite Zustimmung, so sagte Nick Schmidt (10b): „Ich finde es besonders lobenswert, dass die Politiker auf uns Schüler zugehen.“ und Trung Anh Nguyen (10d) ergänzte: „Es ist schön, dass wir uns sozial engagieren können und uns hier viele neue Möglichkeiten aufgezeigt wurden.“

Insbesondere diese Selbstverständlichkeit der Integrations- und Hilfsbereitschaft blieb letztlich auch beim hohen Besuch in Erinnerung. Denn unser Gymnasium beheimatet derzeit zwar immerhin dreizehn Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund bewusst ist dies jedoch keinem Schilleraner, viel zu selbstverständlich ist der tagtägliche Umgang miteinander.

„Neujahrs"-Picnic

Vor kurzem herrschte eifrige Betriebsamkeit im Gymnasium, denn unsere Schülerfirma „PICNIC" lud zum ersten „Neujahrs-Picnic" in die von der Sonne erhellte Cafeteria ein. Im Folgenden ein kleiner Erfahrungsbericht:

„Viel Aufregung begleitete die Vorbereitung, das Lager musste bestückt und Canapés vorbereitet werden. Zudem konnte eine neue Investition der Firma in Augenschein genommen werden: ab sofort sind die angebotenen Waren auch an einer modern gestalteten Wand ablesbar.

Die „PICNIC"-Mannschaft freute sich dann, ihre Gäste willkommen zu heißen – Schulleitung, Lehrer, Vertreter der Investitionsbank Sachsen-Anhalt und der lokalen Wirtschaft sowie des Fördervereins und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung – alle waren der Einladung gefolgt.

Angesichts dieser nicht alltäglichen Kundschaft breitete sich Nervosität unter den Schülern aus, die aber bei der langjährigen Routine schnell verblasste und in einen freudigen Nachmittag überleitete. Spezielle Backwaren unseres Kooperationspartners, der Bäckerei Schwarz, konnten wir unseren Gästen anbieten und viele weitere Leckereien waren auf dem Buffet zu finden. Unser Dank ging an die Anwesenden für die Begleitung und Unterstützung während der letzten Jahre."

Wie gewohnt freundlich und engagiert: das Team der Schülerfirma Picnic.

Schilleraner öffnen die Schultüren

Frau Kreuch gibt einen Einblick in den Geschichtsunterricht.

Mitten im recht winterlichen Januar öffneten die Schilleraner an einem Samstagvormittag für alle Interessierten die Schultüren und präsentierten anhand vieler Anlaufpunkte den Schulalltag im Calbenser Gymnasium. Der stellvertretende Schulleiter Herr Bäthge begrüßte gemeinsam mit dem Chor und der Tanzgruppe in der altehrwürdigen Aula insbesondere die Viertklässler der umliegenden Grundschulen in ihrer möglichen neuen Schule des kommenden Schuljahrs.

Im Anschluss gab es im gesamten Schulgebäude viel zu sehen und natürlich auch auszuprobieren. Im anziehend bunt gestalteten Neubau unseres Gymnasiums bildeten sich teils Besucherschlangen vor den Fachräumen der Naturwissenschaften, in denen unter anderem Zucker verbrannt, kleine Zellteile mikroskopiert und Blitze erzeugt wurden. Aber auch im Bereich der Musik konnte anhand der von Schülern selbstgebastelten Instrumente viel ausprobiert werden. Ein kurzer Blick in die Cafeteria spiegelte ebenfalls den diesjährigen Besucheransturm wieder, so konnte in der gesamten Zeit starke Betriebsamkeit an der Verkaufstheke und kein freier Sitzplatz beobachtet werden.

Herr Pfesdorf im Physikraum.

Im Altbau nutzten ergänzend die Sprachen die Räumlichkeiten, um sich vorzustellen. Die Fachlehrer hatten dabei wenig Zeit zum Verschnaufen, da immerwährend Fragen nach Unterrichtsinhalten, Exkursionen und natürlich zu den beliebten Sprachreisen beantwortet werden mussten. Im Obergeschoss stellten sich weiterhin verschiedene Arbeitsgemeinschaften, wie die Schülerzeitung „Schillers Feder" und die Fächer Mathematik, Geografie und Geschichte vor. Lange Zeit verbrachten die Besucher allerdings auch im modern eingerichteten Kunstkabinett, in dem Druck- und Zeichentechniken selbst ausprobiert und umgesetzt werden konnten.

Die vielen Schilleraner, die sich die Chance nicht nehmen lassen wollten, ihre Schule selbst vorzustellen und dies überaus freudig, engagiert und mit teils glänzenden Augen taten, freuen sich bereits auf den kommenden Tag der offenen Tür im Januar 2016. Sicherlich werden auch viele der heutigen Viertklässler ihre dann neue Schule präsentieren.

Eifriges Treiben im Kunstraum.

Völkerschlachtdenkmal und MDR-Studions

Die Klasse 8a war vor einiger Zeit auf einer Exkursion nach Leipzig unterwegs, um sich die Fächer Geschichte, Kunst und Informatik außerschulisch näher bringen zu lassen. Hier ist ein kleiner Erfahrungsbericht:

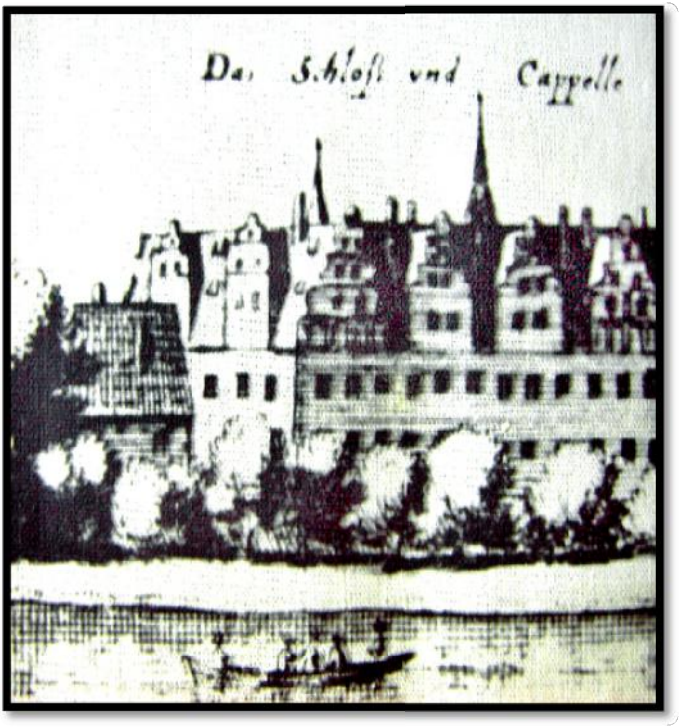
„Unsere erste Stadion war das „Völkerschlachtdenkmal" in der Leipziger Innenstadt: Mit einer Fachfrau in Sachen „Völkerschlacht bei Leipzig" und dem dazugehörigen Denkmal bestaunten wir die unterschiedlichsten Dinge auf dem Gelände. Ein riesiges Panorama der historischen Schlacht ausgestellt im ortsnahen Museum beschrieb dabei den Höhepunkt. Einige Waffen, Ausrüstungen und Schriftstücke von damals zogen uns ebenfalls in ihren Bann. Nach dem Museumsbesuch ging es direkt weiter in das Denkmal. Dort angekommen, erfuhren wir viele Fakten über den Bau und Bedeutungen des Bauwerks. Im Großen und Ganzen war der Rundgang mit viel Wissenswertem gefüllt.

Die Fernsehstudios des Mitteldeutschen Rundfunks in Leipzig waren anschließend unsere zweite wichtige Station. Eine MDR-Mitarbeiterin zeigte uns dort die verschiedensten Techniken, die für den Fernsehdreh von Bedeutung sind. Wir durften Ausstellungsstücke aus Film und Fernsehen, Studios und Wahrzeichen bestaunen. Einige von uns konnten sich sogar als Nachrichtensprecher in einem extra dafür ausgerüsteten Raum versuchen.

Nach diesem stressigen Tag blieb abschließend noch etwas Freizeit in der Innenstadt von Leipzig. In der Rückschau fanden alle den gesamten Tag sehr aufregend und fuhren voller Vorfreude auf die nächste Exkursion nach Hause."

Blick in die Vergangenheit

Fragt ihr euch nicht auch, wie es auf unserem Schulgelände früher einmal ausgesehen hat? In einigen Ausgaben der Schülerzeitung berichten wir über die Vergangenheit unseres schönen Gymnasiums.



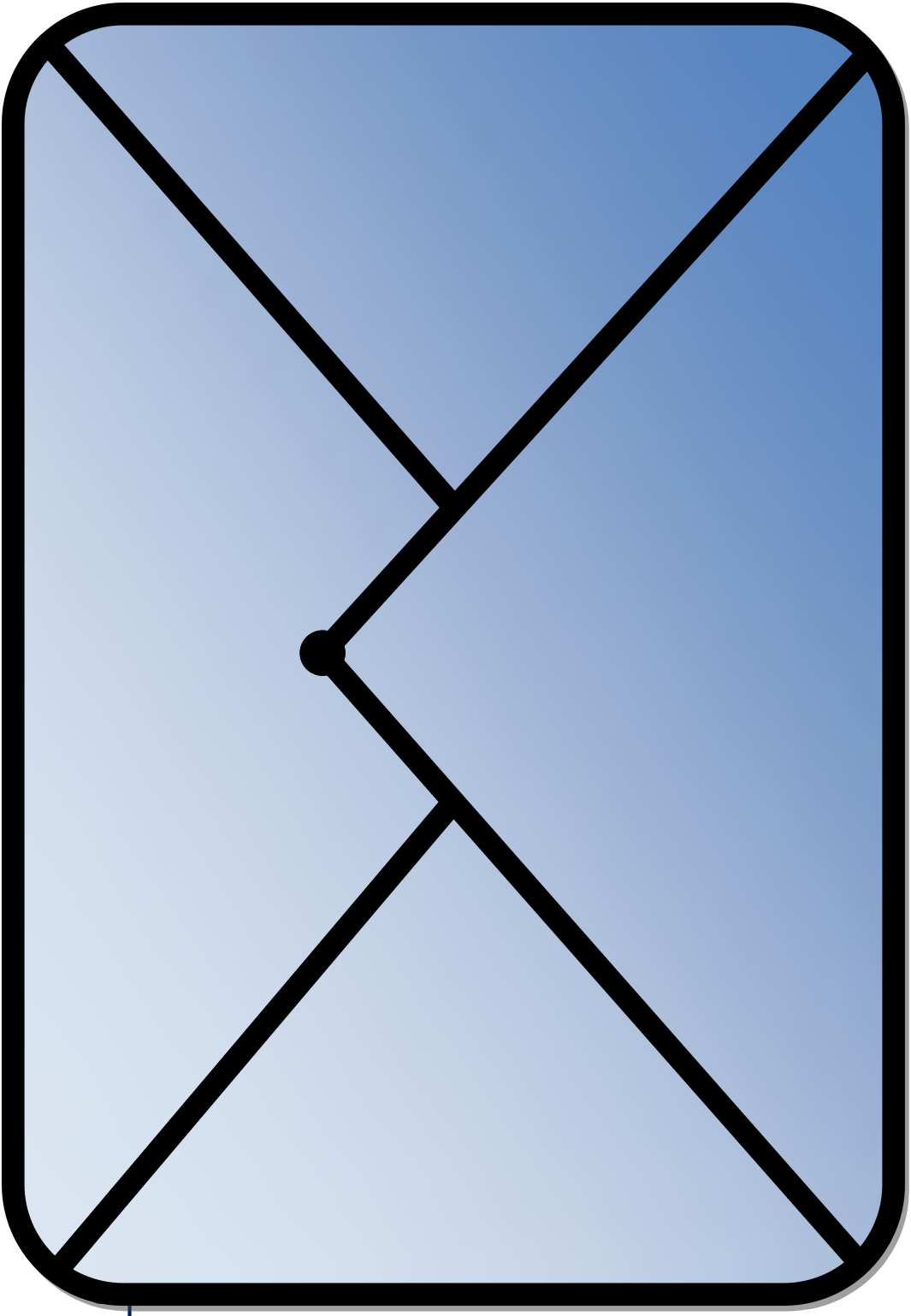
Ein historischer Druck bildet das ehemalige Calbenser Schloss ab. | Foto: Wikepedia

Vor ungefähr 500 Jahren befand sich, wo jetzt die Cafeteria ist, das Schloss von Calbe. Es braucht natürlich auch viele Lebensmittel, Stoffe und Rohstoffe. Dazu dienten die Wirtschaftshäuser direkt am Mühlgraben. Dort waren beispielsweise eine Schnapsbrennerei, eine Kalkbrennerei, eine Spiritusbrennerei und vieles mehr. Natürlich mussten auch Pferde und Kutschen untergebracht werden. Dazu diente der Marstall, der dort stand, wo sich heute die Hegersporthalle befindet. Der Geräteschuppen des Hausmeisters war früher ein Getreidespeicher. Das größte Gebäude in der Schlossstraße war früher die Kaserne, um Truppen auszubilden.

In der nächsten Ausgabe der Schülerzeitung berichten wir mehr über das interessante Thema „Ein Blick in die Vergangenheit". Übrigens, alle Informationen haben wir von Herr Ulrich. Vielen Dank an Ihn. ☺

Leonardo Da Vinci – Ein Leben voller Erfindungen

Leonardo da Vinci lebte von 1462 bis 1519. Der Italiener gilt als einer der größten Universalgelehrten aller Zeiten. Leonardos Vater Piero da Vinci und seine Mutter Catarina trennten sich bereits kurz nach seiner Geburt. Leonardo interessierte sich schon früh für Musik, Zeichnen und Modellieren. Nach vielen weiteren Jahren voller Erfindungen und wichtiger Erkenntnisse für die Menschheit starb da Vinci am 2. Mai 1519.

Er war Maler, Bildhauer, Architekt, Musiker, Mechaniker, Ingenieur, Philosoph und Naturwissenschaftler. Wie viele andere Menschen auch träumte Leonardo da Vinci den Traum vom Fliegen. Er entwickelte unter anderem ein Fluggerät mit Luftschraube, einen Vorläufer des modernen Helikopters. Auch eine Art Fallschirm hat der Tüftler entworfen. Der Fallschirm ist jedoch nicht rund geformt, sondern läuft spitz zu. Am 26. Juni 2000 testete der Brite Adrian Nicholas den Fallschirm in 3000 Metern Höhe und segelte sicher zu Boden, somit wurde Leonardos Erfindung knapp 500 Jahre später in der Praxis bestätigt.

Leonardo da Vinci lebte in einer Zeit des Umbruchs, in der Renaissance. Er widmete sich das erste Mal dem Militär im Jahre 1482, als er am Hofe des mailändischen Herzogs Ludovico Sforza den Auftrag bekam neue Waffen zu bauen. Er entwickelte die ersten stromlinienförmigen Geschosse mit Steuerschwänzen und ein Schnellfeuergeschütz. Sein größtes Militärprojekt war allerdings ein Vorläufer des modernen Panzers. Diese hatte eine runde Grundfläche, lief oben spitz zu und war mit acht Kanonen bestückt. Leonardo da Vinci verfasste tausende seiner Zeichnungen und Erläuterungen, in Spiegelschrift. Angeblich, um sich vor dem Verdacht der Ketzerei und vor Plagiaten zu schützen. Oder hatte die Spiegelschrift mit Leonardos Linkshändigkeit zu tun? Letztendlich ist bis heute ungeklärt, warum das Universalgenie sich dieser Schreibweise bedient hat.